

Demokratie und Respekt -

Das Berufskolleg St. Michael bewertet in einer Umfrage

1. Beschreibung des Projekts

Das Berufskolleg St. Michael ist ein kleines Berufskolleg in Ahlen mit 237 Schülerinnen und Schülern. Es gibt 10 Klassen in drei verschiedenen Bildungsgängen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Verwaltung. Im dreijährigen Wirtschaftsgymnasium gibt es pro Jahrgang eine Klasse, in der zweijährigen Berufsfachschule gibt es je drei Unter- und Oberstufen, zudem besucht eine Klasse in der Berufsfachschule unsere Schule. Bevor die Lernenden zu uns kamen, besuchten sie ganz unterschiedliche Schule der Sekundarstufe I oder haben auch schon zwischendurch eine Ausbildung gemacht. So können sie ihre Erfahrungen dort mit den Erlebnissen an unserer Schule vergleichen.

Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus dem Kreis Warendorf und dem Umfeld der Stadt Hamm. Sie haben vielfach Migrationshintergrund, einige sind Geflüchtete, die Lernenden gehören unterschiedlichen Glaubensrichtungen an. Als Schule des Bistums Münster sind christliche Werte, Toleranz und Respekt im Schulprogramm verankert.

Dieses Projekt hat die HHUb, eine Unterstufe der zweijährigen Berufsfachschule, im Rahmen des Politikunterrichts durchgeführt. Der Fragebogen wurde von den Schülerinnen und Schülern eigenständig entworfen.

Die Umfrage wurde vom 11.1 bis zum 20.1. durchgeführt. Es nahmen insgesamt 193 Schülerinnen und Schüler an der Befragung teil. Einige Lernende waren während der Befragungen erkrankt, in Quarantäne oder hatten andere Gründe für die Abwesenheit, so dass sie nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Die Auswertung der Befragung erfolgte arbeitsteilig.

2. Ergebnisse der Umfrage

Frage	Ja	Nein
Wurdest du schon mal respektlos oder rassistisch behandelt?	132	53



Frage	Ja	Nein
Hast du schon mal Rassismus erlebt?	129	47



Die meisten Schülerinnen und Schüler haben Erfahrungen mit Rassismus gemacht. Ca. 68,4 % der Befragten sind schon selber mal respektlos oder rassistisch behandelt worden, und ca. 66,8 % geben an, Rassismus erlebt zu haben. Als Gründe für den Rassismus werden zum Teil politische Motive, z.B. das Stichwort Nazis oder Fremdenhass genannt, als auch persönliche Aspekte wie eigene Schwächen, Hass, Vorurteile, Eifersucht Ausgrenzung und Ignoranz. Daneben werden Erziehung und schlechte oder fehlende Bildung als Motive erwähnt.

Frage	Besser	Schlechter
Ist der Respekt der Jugend Älteren gegenüber besser oder schlechter geworden?	13	169



Ca. 87,6 % der Befragten sind der Meinung, dass der Respekt der Jugend Älteren gegenüber schlechter geworden ist.

Bei der Reflektion des eigenen Verhaltens bezüglich Rassismus und Respektlosigkeit werden verschiedene Verhaltensweisen angegeben: Manche nennen eher Vermeidungsstrategien wie z.B. die Situation zu ignorieren oder ihr aus dem Weg zu gehen; andere geben an, aktiv dazwischen zugehen, die Menschen zu verteidigen, die Polizei einzuschalten oder ins Internet zu stellen. In einer Situation von Rassismus und Respektlosigkeit, sollte man immer dazwischen gehen und die Menschen verteidigen.

Frage	1	2	3	4	5
Wie zufrieden bist du mit dem politischen System in Deutschland?	6	53	79	43	17

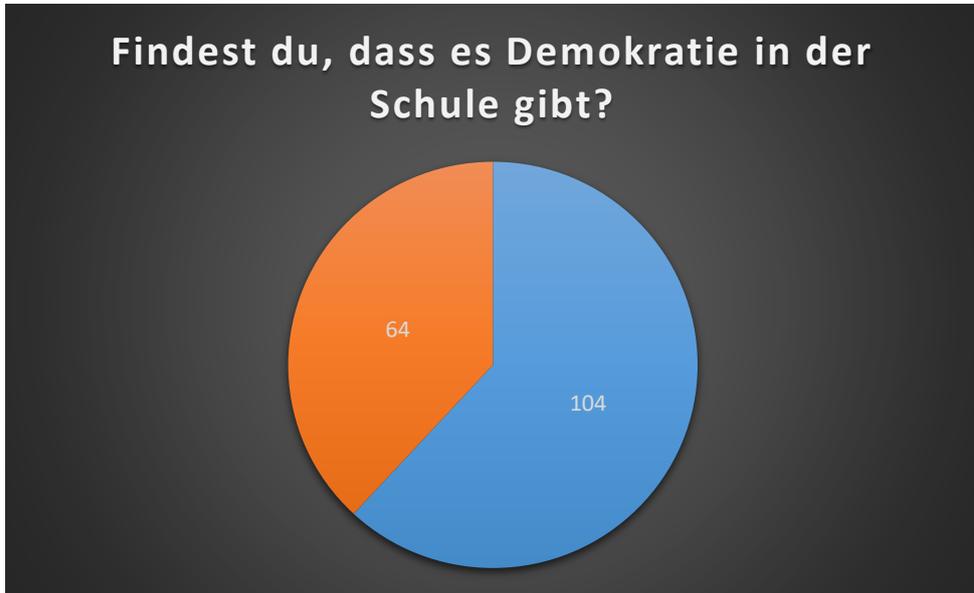
1: Ich bin sehr zufrieden.....

5: Ich bin sehr unzufrieden



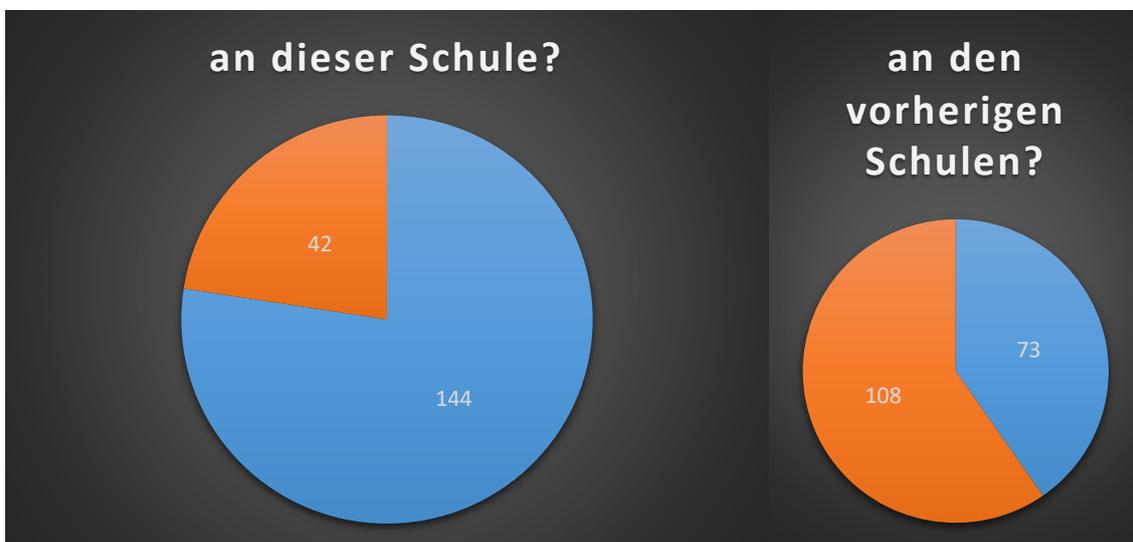
Zum politischen System in Deutschland haben die Befragten eine durchschnittliche Meinung. Ihnen sind die vielen Möglichkeiten als Bürger in Deutschland bewusst, jedoch treffen Politiker falsche, unklare oder ungerechte Entscheidungen.

Frage	Ja	Nein
Findest du, dass es Demokratie in der Schule gibt?	104	64



Die Mehrheit der Befragten sagt, dass es Demokratie in er Schule gibt. Die Meinung dazu sind unterschiedlich: Zum einen wird bemängelt, dass man nichts selbst entscheiden darf und Lehrer entscheiden, zum anderen wird betont, dass man viele Freiheiten hat.

Frage	Ja	Nein
"Schule ohne Rassismus und Schule mit Courage" wurde das eingehalten:		
an dieser Schule?	144	42
an den vorherigen Schulen?	73	108



Ca. 74,6 % der Schülerinnen und Schüler bestätigen dem Berufskolleg St. Michael, dass das Label „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ einhalten wird. Das ist deutlich mehr als bei den vorherigen Schulen.

Frage	1	2	3	4	5
Wie wohl fühlst du dich in der Schule?	42	75	37	18	8

1: Ich fühle mich sehr wohl.....

5: Ich fühle mich gar nicht wohl



In unserer Schule fühlen sich die Schülerinnen und Schüler insgesamt wohl, da die Schule ihnen Sicherheit gibt, man gut behandelt wird, die Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte nett sind und generell eine gute Atmosphäre herrscht. Trotzdem gibt es auch Änderungswünsche, wie die Möglichkeit zu einem Klassenwechsel, bessere Organisation, Überprüfung der Bewertungskriterien oder eine bessere Personalplanung in gewissen Fächern.

Zur Impfpflicht gibt es sowohl Befürworter als auch Gegner. Es sind welche, die eine Einführung gut finden, und andere sind der Meinung, dass jeder selbst entscheiden sollte, ob er sich impfen lassen sollte. Einige betonen die persönlichen Freiheiten.

Zu den genannten Veränderungen gehören, dass man Masken trägt und eher auf Abstand geht. Der ganze Schultag sei digitaler geworden und es fehlen Klassenaktivitäten. Auch werde das Zusammenleben mehr geschätzt. Seit dem Beginn der Pandemie sei die Schule insgesamt stressiger geworden ist und es wurde genannt, dass der Notendurchschnitt gesunken ist.

3. Schlüsse aus der Umfrage

Insgesamt fühlen sich die meisten Schülerinnen und Schüler unserer Schule wohl und Schule wird als etwas Positives wahrgenommen. Die Schule hat ihre „Macken“, jedoch nicht so viele wie andere Schulen vorher.

Es sollte mehr Aktivitäten an der Schule geben. Dies könnte in Form von AG's laufen, z.B. im Bereich Sport oder Selbstverteidigung. Dabei können auch Schülerinnen und Schüler leitende Aufgaben übernehmen.

Im Umgang mit dem Thema Rassismus müsste sich etwas ändern. Dabei sollte statt Passivität mehr gehandelt werden.

Im Hinblick auf die Demokratie läuft schon vieles, auch in der Schule, demokratisch. Die Lehrer treffen jedoch meistens die Entscheidungen. Bei vielen Schülerinnen und Schüler besteht der Wunsch, mehr Entscheidungen treffen zu können. So könnte den Schülerinnen und Schülern ab Klasse 9 das Verlassen des Schulgeländes erlaubt werden. Die Lernenden könnten auch bei der Festlegung von Unterrichtsinhalten - z.B. am Anfang des Schuljahres - eingebunden werden und in diesem Rahmen Entscheidungen treffen.

Die Aktionen im Rahmen der Programms „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden positiv bewertet und sollten weitergeführt werden. Die positive Wahrnehmung der Aktionen soll Ansporn sein und es bleibt die Hoffnung, dass nach der Coronapandemie auch einige erfolgreiche Projekte, wie z.B. das internationale Büffet, die aktive Arbeit an der Erinnerungskultur wie Beteiligung an Stolpersteinverlegungen und Gedenkgottesdiensten, wieder belebt werden können.